

*Frühjahrstagung 2017 des AK Methoden in der Evaluation
DeGEval – Gesellschaft für Evaluation*

Mechanismen als Alternative zu kausaler Attribution – Aktuelle (Weiter-)Entwicklungen von Evaluationsmethodologien

Frans L Leeuw: “Mechanismen und generative Kausalität: Mechanismen in theoriebasierten Evaluierungen”

Abstract: More and more evaluations pay attention to mechanisms, what they are expected to ‘do’ and how important they are in making policies work. The presentation first highlights the current state of research on mechanisms and evaluation, including theory-driven evaluations and mechanism experiments. Next, it discusses mechanism’s relevance as part of CMO-configurations. Finally, the question comes ‘zum Tisch’ what is to be said about mechanisms and evaluation when more and more policies, programs and strategies are operating in the digital world. Is, what we know about mechanisms and CMO in the ‘classic’ reality, of direct relevance for the virtual/inter-reality and how?

Lebenslauf: Frans L Leeuw (sociologist, Netherlands) is director of the Applied Research Center on Security and Justice (WODC) of the Netherlands Ministry of Security and Justice (Den Haag) and Professor, Law, Public Policy and Social Science Research at Maastricht University. He was co-founder and President of the European Evaluation Society and the Dutch Evaluation Society. Former positions were director of performance audits and evaluation (Netherlands Audit Office), Chief Inspector with the Netherlands Inspectorate for Education, Professor of evaluation studies at Utrecht University and Dean (Humanities and Social Sciences) at the Netherlands Open University.

Peter Schmidt: “Soziale Mechanismen, Mediation und Phantomvariablen in der theoriegeleiteten quantitativen Evaluationsforschung: Eine Analyse von Interventionsstudien auf der Basis der Theorie des geplanten Verhaltens.”

Abstract: Gegenstand des Vortrages bildet eine kritische Darstellung des Konzepts der zu Grunde liegenden „sozialen Mechanismen“ in der analytischen Soziologie und quantitativen Evaluations und Interventionsstudien. Grundlage ist dabei eine Metaanalyse von Interventionsstudien die auf der Basis der Theorie des geplanten Verhaltens durchgeführt wurde. Dabei wird gezeigt wie das Konzept der Aktionshypothesen und das der Phantomvariablen für eine quantitative Rekonstruktion der zu Grunde liegenden Mechanismen notwendig ist und durch Strukturgleichungsmodelle nur unter bestimmten Umständen empirisch getestet werden kann.

Lebenslauf: Peter Schmidt ist emeritierter Professor an der Universität Gießen und derzeit Humboldt Research Fellow der Polish Foundation for Basic Research. Er war von 1979-1981 als Projektleiter und

von 1994 – 2000 als Wissenschaftlicher Leiter beim Leibniz Institut GESIS Mannheim. Er hat u.a. Aufsätze im *European Sociological Review*, *Psychological Methods*, *Sociological Methods and Research*, *Rationality and Society*, *Methodology*, *Political Psychology*, *Survey Research Methods*, *Annual Review of Sociology*, *Journal of applied Social Psychology*, *Social science Research* veröffentlicht.

Johannes Schmitt: „Mechanismen in Evaluierungen: Mechanismen als kausaler Prozess“

Abstract: Mechanismen werden in Evaluierungen unterschiedlich verstanden und angewendet. Mechanismen sind bereits seit einiger Zeit fest im Wortschatz der Evaluierungsgemeinde verankert, wo sie sowohl als intervenierende Variable, als auch als die zugrunde liegenden kausalen Prozesse verstanden werden. So legen auf Theorien des Wandels basierende Ansätze, wie zum Beispiel „Process Tracing“, ein prozessuales Verständnis von Mechanismen zugrunde. Der Vortrag leitet kurz in unterschiedliche Mechanismenverständnisse ein und behandelt vertiefend die prozessuale Perspektive auf Kausalmechanismen. Anhand eines konkreten Anwendungsbeispiels einer DEval-Evaluierung soll anschließend der Mehrwert von Mechanismen in Evaluierungen diskutiert werden.

Lebenslauf: Johannes Schmitt arbeitet seit 2012 als Evaluator am Deutschen Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval). Aktuell betreut Herr Schmitt ein Methodenforschungsprojekt zum Potential von Kausalmechanismen in komplexen Evaluierungen. Inhaltlicher Fokus seiner bisherigen Evaluierungsarbeit ist die Wirksamkeit des Instruments der allgemeinen Budgethilfe. Sein methodischer Fokus liegt auf qualitativen Forschungsdesigns und Theoriebasierten Evaluierungen. Herr Schmitt studierte Geographische Entwicklungsforschung, Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft in Bayreuth, Marburg und Duisburg. Im Rahmen seiner Promotion zu Budgethilfe und demokratischer Rechenschaftslegung in Sub-Sahara Afrika befasste sich Johannes Schmitt auch mit evaluations-methodischen Fragen um die Integration von Process tracing in theoriebasierte Evaluierungen.

Sigrid Haunberger: „Wirkungsmechanismen auf der Spur... Theoretische Überlegungen und praktische Anwendungen am Beispiel der Realistic Evaluation“

Abstract: Der Vortrag nimmt Wirkungsmechanismen, die in der Realistic Evaluation eine zentrale Position einnehmen, genauer unter die Lupe. Neben einer begrifflichen Definition werden praktische Beispiele für Wirkungsmechanismen gemäss Realistic Evaluation vorgestellt. Weiterhin werden Erfahrungen aus einem empirischen Projekt, indem Wirkungsmechanismen in der Betrieblichen Sozialarbeit erhoben wurden, diskutiert. Der Vortrag endet mit Überlegungen dazu, mit welchen Forschungsmethoden Wirkungsmechanismen erhoben werden können, und welche Bedeutung dieses Konzept in Evaluationen und Wirkungsanalysen der Sozialen Arbeit hat.

Lebenslauf: Sigrid Haunberger, Dr. phil., studierte Soziologie und Soziale Arbeit. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin (Senior) an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit und Co-Verantwortlich für den Schwerpunkt Methoden der Wirkungsforschung. Ihre Interessensgebiete liegen in Bereich quantitative Umfragemethodologie sowie Evaluationen und Wirkungsanalysen in der Sozialen Arbeit.

Frank Willemsen: “Big Data and mechanisms in policy evaluation and policy prediction: cases on bankruptcies, refugee’s policy and ransom ware.”

Abstract: “Content: 1) theories on mechanisms behind the bankruptcy development in the Netherlands between 2002 and 2016 and how to use Google search data to discover trends over the last years, compared to official register data trends produced by Stats Netherlands, 2) Predicting refugee movements by using Google search data compared to EU statistics and the role of theories on mechanisms, 3) Ransom ware: estimating the volume of ransom ware crimes in cyber space and finding solutions. Conclusions will be articulated on the role of mechanism theory, Big Data and evaluation.”

Lebenslauf: “Frank Willemsen, methodologist-social science specialist. Senior Researcher at WODC, Den Haag, with a special focus on methodology, (Big) data- analytics and their practical applications in the field of Justice, Crime and Security. He studied Methods and Research Techniques at Amsterdam University and worked 10 years in data-analyses, research designing in market research.”